

Gelungenes Jubiläum der Schlossooper Haldenstein

Der Monat August stand ganz im Zeichen des Jubiläums des Schlossooper Haldenstein, die ihre 10. Ausgabe feiern konnten. Die Kammerphilharmonie Graubünden hatte es sich mit einer Verdi-Oper nicht einfach gemacht, umso erfreulicher das Resultat: der Jubiläumsanlass war ein grosser Erfolg.

Nach fünf Jahren war die Schlossooper Haldenstein wieder zurück mit der anspruchsvollen Oper «il trovatore» von Giuseppe Verdi. Unter der Regie von Andrea Zogg und der musikalischen Leitung von Philippe Bach brachte die Kammerphilharmonie Graubünden mit über 100 Mitwirkenden



Grosse Gefühle, eine grosse Geschichte sowie ein grossartiges Ensemble erfreuten das Publikum an der Schlossooper Haldenstein. (Bilder Marco Hartmann)

Der Orchesterclown ist wieder da!

Am Samstag, 24. September, um 17 Uhr im Titthof in Chur begrüsst die Kammerphilharmonie mit Orchesterclown «Jeanloup» einen alten Bekannten. Bereits im letzten Jahr begeisterte der Komiker und Clowndarsteller Kurt Bucher auf der Theaterbühne Chur ein grosses Publikum von jung bis alt. Grund genug für die Kammerphilharmonie das Erfolgsstück des Luzerner Komponisten Stephan Hodel erneut auf die Bühne zu bringen.

Clown Jeanloup liebt es zu essen. Immer. Und überall. Dirigent Etienne seinerseits hat wunderbare Musik für ein Familienkonzert geschrieben. Jeanloup stört, weil er im Konzertsaal isst und mit seinen Pfannen und Löffeln Lärm macht. Nach und nach findet der Clown aber Gefallen an der Musik und am Orchester. Sogar so viel, dass er am liebsten den Posten des Dirigenten übernehmen würde. Ob man mit Löffeln dirigieren kann? Und gelingt es Jeanloup mit Pfannen und Deckeln Musik zu machen?

Tickets sind online unter www.kammerphilharmonie.ch oder beim Regionalen Infocentrum von Chur Tourismus erhältlich.

Kammerphilharmonie Graubünden
Engadinstrasse 44 | 7000 Chur | T +41 81 253 09 45 | info@kammerphilharmonie.ch | kammerphilharmonie.ch

bereits das 10. Opernprojekt im Innenhof des Schlosses Haldenstein auf die Bühne. Als Novum gab es zudem eine Live-Übertragung als Public Viewing auf Grossleinwand auf dem Kornplatz. Die Premiere fand bei Kaiserwetter statt und hätte nicht besser verlaufen können, wie der anhaltende Applaus des Publikums zeigte.

Die Auswahl des Stückes hatte zwar überrascht, zumal der Schlossohof in Haldenstein nicht die allerbesten Voraussetzungen für eine solche Produktion bietet. Dies wurde aber auch als Chance wahrgenommen, indem Bühnenbild, die drei Ebenen für Darsteller und Orchester, und die Transformation in die Sechzigerjahre in ein Spital dem Publikum vollkommen Neues boten. Die Musik bleibt sich gleich, das – nicht immer nachvoll-

ziehbar – Libretto auch, aber der Rahmen hat geändert. Es war für Andrea Zogg nicht die erste Regiearbeit, aber mit Sicherheit die weitaus beste. Mit tollen Darstellern, einem überzeugenden Chor und der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach waren alle Voraussetzungen gegeben für ein würdiges Jubiläumsfest, und es hat die Erwartungen voll erfüllt. Natürlich ist etwas Rampengesang auf dieser kleinen Bühne nicht zu vermeiden, und nachdem inzwischen auch die letzten Opernhäuser eingesehen haben, dass eine Untertitelung hilfreich ist, wäre das auch eine Anregung für Haldenstein. Aber verbessern kann man sich immer, und deshalb darf die Vorfreude für die nächste Ausgabe der Schlossooper Haldenstein bereits einsetzen. ■

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER

FILMTIPP



«Moonage Daydream»

Brett Morgens (Dokumentar-) Film über das Leben von David Bowie vereint viele Facetten des Ausnahmetalentes. Er ist aus Tausenden Stunden seltenen Filmmaterials von Auftritten Bowies zusammengeschnitten und dauert 140 Minuten.

Fünf Jahre lang hat sich Morgen durch das sehr umfangreiche Material aus der Sammlung von David Bowie durchgewühlt. Interviews, Auftritte, Studiomusik, alle gesammelten Werke von Bowie lässt er in seinen Film einfließen. Dabei kommt hier meist der 2016 verstorbene Künstler selber zu Wort. Seine Entwicklung von einem eher schüchternen Mann zu Ziggy Stardust und Major Tom, zu einem Mann mit klaren Zielen und einer noch klareren Sicht auf die Welt erlebt der Zuschauende in atemberaubenden Tempo mit ebensolchen Bildern mit.

Brett Morgen gelingt gemäss filmstarts.de mit diesem Film «eine stilistisch atemberaubende Bild- und Tonkollage, die einen komplexen Künstler umkreist, sich ihm annähert, viel über sein Wesen und Denken verrät, ohne dabei sein Geheimnis zu entzaubern.» (cm)

www.kinochur.ch